

Begeisterung Stellung und Leben für die Sache des Volkes in die Schanze schlugen, hatten wahrhaftig nichts gemeinsam mit den ideenlosen Helben der Commune. Es ist, da man den Kern dieser und anderer Wölfe im Schafspelze zur Genüge kennt, von der Nordd. Allg. Ztg. jedenfalls zu weit gegriffen, wenn sie für Beschränkung der parlamentarischen Redefreiheit plaidirt. Das wäre eine tiefe Erniedrigung für das deutsche Volk, das wahrlich politisch reif genug ist, um sich ein Urtheil über die maßlosen Ausfälle, welche von Reichsfeinden gegen Kaiser, Regierung und Reich gemacht werden, bilden zu können. Die Herren, welche eine Ehre oder ein Verdienst darin suchen, Deutschland auf der Rednerbühne des Reichstags herabzuwürdigen, mögen dies nur thun. Das Reich rüht sie dadurch, Gott sei Dank, nicht zu Grunde, wohl aber geben sie sich und die Sache, welche sie vertreten, damit der verdienten Be- und Verurtheilung preis.

In Oesterreich ist zu der permanenten Ministerkrise nun auch noch eine militärische Krise getreten, die man zwar zu ver- tuschen sucht, die aber trotzdem öffentliches Geheimniß ist. F. J. M. Philippovich ist gewillt das Oberkommando über die bosnischen Okkupations-Truppen niederzulegen und nach Prag zurückzukehren, weil, entgegen seinen Vorstellungen, in Wien aus Ersparnisrücksichten eine bedeutende Reduktion der Besatzungstruppen beschlossen worden ist. Allein nicht nur Philippovich, auch der Kriegsminister ist gegen zu große Schwächung der Okkupationsarmee und macht dem Grafen Andrassy, der absolut darauf besteht, energisch Opposition. Sollte Graf Andrassy mit seinem Willen oben auf bleiben, dann dürfte sich zur Resignation Philippovichs leicht auch die Demission des Kriegsministers gesellen.

Obgleich den Türken das Wasser allerorts bis an den Hals geht und dieselben faktisch von einer Verlegenheit in die andere fallen, paßt es den Herren am goldenen Horn doch noch immer die gekränkte Unschuld zu spielen und Europa mit Protestnoten zu überschwemmen. Das neueste Stücklein dieser Art, die Note wegen der Greuel, welche die Oesterreicher in Bosnien verübt haben sollen, und noch verüben sollen, ist den lahltpfigen Turbanträgern übrigens herzlich schlecht bekommen. Ueberall wo die Note übergeben ward, hat man den betreffenden Volkshäuptern zu verstehen gegeben, man müsse in die Wahrhaftigkeit der Ver- schwerdeschrift starken Zweifel setzen und sähe daher keine Veran- lassung auf die Note irgend welches Gewicht zu legen. Hiedurch hat sich die Pforte eine Blamage zugezogen, für welche der halb- verrückte Padiſchah wahrscheinlich die Minister verantwortlich machen wird, obgleich er selbst es war, der die Abfassung der Note anordnete. Daß die Wirtschaft in Konstantinopel übrigens nicht mehr lange dauern kann, liegt auf der Hand. Die Russen haben sich bereits veranlaßt gesehen, wieder nach Adrianopel und in ihre Positionen vor Konstantinopel zurückzukehren, da sofort nach ihrem Abzug die Mohamedaner anfangen, die Christen nieder- zuzumeln. Die Griechen rüsten gleichfalls aus Leibeskraften, denn bezüglich ihrer macht die Pforte keine, aber auch gar keine An- stalten, den Stipulationen des Berliner Friedens gerecht zu werden. Wir müßten uns sehr täuschen, wenn das Frühjahr die orientalische Frage nicht neuerdings und zwar diesmal brennend auf die Tagesordnung setzen würde. Dann dürfte mit dem faulen Reiche aber auch gründlich abgerechnet werden. So lange ein türkisches Reich in Europa noch besteht, wird letzteres nicht zur Ruhe kommen, man muß es daher nachgerade für ein Glück betrachten, wenn dieses Geschwür gänzlich zum Ausbruch gelangt und radical ausgemerzt wird. Die Völker des Welttheils hätten wirklich Ursache die Stunde zu segnen, in welcher dies geschähe.

Tages-Begebenheiten.

Göppingen, 13. Oktbr. Eine unangenehme Erfahrung machten in den letzten Tagen zwei Wirthe von Faurnbau mit dem Bezug von Trauben aus Südtrol. Dieselben wurden nämlich am Abfendungsort, anstatt in Körbe, in Fässer von ziemlicher Größe verpackt, und die natürliche Folge davon war, daß, theils durch den Druck des Gewichtes der Trauben, theils durch das Stoßen und Rütteln auf der Eisenbahn, viele Trauben zerquetscht wurden und ein mehr oder weniger großes Quantum süßen Weins in den Fässern sich ansammelte, der beim Ausladen des Waggons, als der Steuerbeamte die Fässer durch Anbohren auf

ihren Inhalt untersuchte, herausfloß. Daraufhin behandelte nun der Ortssteuerbeamte die ganze Sendung nicht als Trauben- sondern als Weinsendung und berechnete, während ersterer tollfrei gewesen wären, den auf den Wein entfallenden Zollbetrag, der wie man sagt, auf 2200 M. sich belaufen soll. Den beiden Wirthen, welche bereits 1100 M. hieran bezahlt haben, wird von vielen Seiten angerathen, den Refurs zu ergeissen, da sie nachweisen können, daß am Abfendungsort, so wie sie es bestellt, nur Trauben verpackt wurden.

Stuttgart, 17. Oct. Der frühere Redakteur der sozia- listischen Süddeutschen Volkszeitung, Weininger, der auch den Himmel den Spagen überlassen wollte, hat nach der St. N. Zg. dieser Lage an Prälat v. Kapff und mehrere andere von ihm seiner Zeit arg verunglimpft Herren ein Schreiben gerichtet, worin er dieselben um Verzeihung bittet und sie ersucht, ihm da- zu beihilflich zu sein, daß er wieder eine Anstellung in seiner Heimath Baden als Lehrer erhalte. Bei dem großen Wohlwollen des bad. Oberschulraths ist zu erwarten, daß der junge Mann Gnade finden würde.

Stuttgarten, 16. Oct. Heute Nachmittag wurde hier ein etwa 1/2 Jahre altes Kind beerdigt, welches auf eine traurige Weise sein junges Leben lassen mußte. Besten Samstag nemlich war ein erst neunjähriges Kindsmädchen mit seinem Pfingling allein in der Stube und setzte denselben auf den Tisch, um ihm die Strümpfchen anzuziehen. Wie schon öfter, legte sich während dieses kleinen Geschäftes das Kind auch diesmal wieder rückwärts auf den Tisch, brachte aber dabei unglücklichweise den Kopf in eine hinter ihm stehende Schüssel mit heißer Suppe und erlitt hie- durch am Hinterhaupte solch bedeutende Brandwunden, daß es in Folge dessen am andern Abend seinen Geist aufgeben mußte.

Berlin, 16. Oct. Zur Verathung des Sozialistengesetzes schreibt die „Prov. Corr.“: Trotz aller augenblicklichen Schwierig- keiten dürfe die Annahme als wohlbegründet gelten, daß in der Reichstagsmehrheit das Bewußtsein von der Nothwendigkeit eines festen und wirksamen Einschreitens gegen die sozialen Gefahren durch den Verlauf der jüngsten Verhandlungen nur befestigt worden sei und es nicht weniger als Bedürfnis erkannt werde, auch über den nächsten Zweck hinaus eine feste, sich gegenfeitig vertrauende Mehrheit aus konservativen und liberalen Elementen zur Wahr- rung der stütigen segensreichen Entwicklung des Reiches zu sichern.

Zwischen der zweiten und der dritten Lesung des Sozia- listen-Gesetzes sollen Verhandlungen von Vertrauensmännern der Fractionen der Reichstagsmehrheit stattfinden, um eine Verständig- ung über die §§. 6 und 16 herbeizuführen. Die nationalliberale Partei ist entschlossen an den Commissionsbeschlüssen festzuhalten.

Lübeck, 15. Oct. Dieser Tage machte eine Gesellschaft von 14 Personen eine Wasserfahrt auf der Trave in einem offenen mit 4 kleinen Dampfmaschinen versehenen Boote; das Ziel der Fahrt war das Fischerdorf Schlutup. Bei der Rückfahrt von dort mag die Gesellschaft wohl etwas angeheitert gewesen sein, so daß es an der nöthigen Vorsicht gemangelt hat, denn angesichts des Hafens rannte das Boot auf eine die Fahrstraße für größere Schiffe markirende Pfahlreihe mitten in dem breiten Wasser, welches die Trave hier bildet, mit solcher Gewalt auf, daß das Boot sich mit Wasser füllte und sofort sank. Der Hälfte der Insassen, die sich an die Pfähle angeklammert hatte, gelang es sich zu retten und mit einem gerade vorbei passirenden Personendampfer nach Lübeck befördern zu lassen, die andere Hälfte ertrank.

London, 16. Oct. Ein Telegramm der „Daily News“ aus Kasanli vom 15. d. meldet: Eyad Khan ist mit 5000 Mann in Ali-Muszib, dessen gesamte Garnison 35,000 Mann betragen soll. Es heißt, der Vicelkönig bestche auf der Forderung, daß Schir Ali persönlich in Peshawur erscheine; eine bloße Ent- schuldigung seines Verhaltens würde der Vicelkönig für ungenügend ansehen.

London, 17. Oct. Das Journal „Globe“ schreibt: In Simla betrachtet man den Krieg mit Afghanistan als sicher, und wäre der sofortige Vormarsch starker Truppenmassen gegen Kan- bahar zu erwarten; andere Expeditionen würden zur Unterstützung dienen. Auf dem Wege nach Kanbahar sei man nur geringen Widerstandes gewärtig.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljähr. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamts- bezirk viertel. 1 M 15 S.

Amtsblatt

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertel. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 126.

Donnerstag den 24. Oktober

1878.

Bekanntmachungen.
K. Oberamtsgericht Schorndorf.

Berichtigung des Vorführungsbefehls

vom 17. Oktober d. J. Der Beschuldigte heißt „**Hoffmann**“ nicht „**Hortmann**.“
Den 21. Oktober 1878.

Der Untersuchungs Richter:
J. Aff. Eddel.

Revier Hohengehren.
Reisach-Verkauf.
Dienstag den 29. Oktober



aus Brennholz 40 Haufen ungebundenes Buchens und Kirschens Reisach, geschätzt zu 1000 Wellen, um 2 Uhr an der Kaiserstraße auf der neuen Schorndorfer Straße.

Revier Hohengehren.
Eicheläcker-Verkauf.
Freitag den 25. Oktober

wird das Eicheläcker im Schlierbachthal verkauft. Um 3 Uhr im Schlierbachthal am Feld.

Revier Adelberg.
Reisach- und Besenreis-Verkauf.
Dienstag den 29. d. M.



im **Rohlsumpf** das Reinigungs- hiebmaterial, bestehend aus herum- liegendem gemischtem Reisach, geschätzt zu 2300 Wellen, ferner aus Weichhölzern auf dem Stock, haupt- sächlich Birken mit vielem Besenreis, ge- schätzt zu 1000 Wellen. 1 Uhr am Mittel- mühlesee.

Bärenbachhof.
Gemeindeverband Unterurbach.
Gerichtsbezirk Schorndorf.

Eigenschafts-Verkauf.



Das zur Gant- masse des † Johann Georg Oberwein gew. Bauers auf dem Bärenbachhof gehörige Gut bestehend in der Hälfte in einem Wohnhaus und Scheuer und einem Ausbingshäuschen;

4 ha 95 a¹⁰ qm Feldgütern, in Nr. 102 und 106 dieses Blattes näher beschrieben, gemeinderäthlich taxirt zu 7800 M. und angekauft zu 6500 M. wird in Folge eines Nachgebots von 150 M. am **Mittwoch den 13. November d. J.** Vormittags 11 Uhr im Rathszimmer zu Unterurbach im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum 2. und letztenmal zum Verkaufe gebracht. Hierzu werden Kaufsliebhaber, Aus- wärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens- zeugnissen versehen eingeladen. Schorndorf, den 19. Oktober 1878.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Güter-Verkauf.



Aus der Erb- masse der ver- storbenen Erhardt Waller, Maurers Wittwe von hier kommen am **Montag den 28. d. M.** Nachmittags 2 Uhr folgende Güterstücke nochmals auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:
1 Nr 95 Mtr. Land in den weiten Gärten, angekauft für 80 M.
4 Nr 98 Mtr. Land und Acker gegen Schornbach, angekauft für 300 M.
28 Nr 7 Mtr. Weinberg im Aichen- bach, angekauft für 300 M.
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 23. Oktober 1878.
Stadtschultheißenamt.
Frach.

3000 Mark hat gegen doppelte Sicherheit auszuleihen.
Die Oberamtsparkasse.
Widmann.
Schorndorf.
2000 Mark hat auszuleihen
Armenpflege **Laur.**

Am nächsten **Montag den 28. Oktober,** Feiertag Simonis und Judä, wird Nachmittags 1 Uhr das jährliche **Bezirksmissionsfest** hier in Lorch gefeiert werden, wozu die Freunde der Mission hiemit eingeladen sind.
Hochachtungsvoll
Lorch, 21. Oktober 1878.
K. Stadtpfarramt.
Weisfäcker.

Weinlese.



Diese hat am 21. ds. begonnen und kann Aus- gangs dieser Woche schon Weinmost abgeseht werden. Der Ertrag wird zu 1300 Hektoliter geschätzt und verspricht eine gute Qualität. Gewicht 70 bis 80 Grad. Die Herren Weinkäufer werden zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.
Den 23. Oktober 1878.
Schultheißenamt.

Schorndorf.
Der hiesige Wein- gärtnerverein bringt sein Erzeugniß **Weinmost** circa **325 Hektoliter** (roth und schiller) am **Samstag den 26. Oktober** Vormittags 10 Uhr bei der mittleren Kelter zum Verkauf, wozu die Herren Käufer freundlich ein- ladet.

Im Namen des Vereins.
Der Vorstand:
J. Fr. Kieß.
Der Ziehungs-Bericht
der zu Berlin stattgefundenen Ziehung der Deutschen Middle-Parc-Lotterie liegt zur Einsicht auf in der **Mayer'schen Buchdruckerei.**

Winterbach. Wein-Verkauf.

Der hiesige Verein bringt sein heuriges Erzeugniß gemischtes Gewächs, ungefähr 200 Hektoliter. **Samstag den 26. Oktober** Nachmittags 1 Uhr unter der Kelter zum Verkauf, wozu die Herren Weinkäufer freundlich eingeladen werden.



Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, allen werthen Freunden und Bekannten auf diesem Wege mitzutheilen, daß unser lieber Gatte und Vater, Sohn, Bruder und Schwager **Viktor Rals** dahier, heute nach mehrwöchentlicher schwerer Krankheit im Alter von 38 Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet am **Donnerstag den 24. Oktober** Nachmittags 1 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Schorndorf, 22. Oktober 1878.** Die tiefbetrübte Wittwe mit 4 Kindern.

Todes-Anzeige.

Umwartet schnell wurde mein l. Vater am Montag vom Tode durch Herzschlag überfallen in seinem 69. Lebensjahr. Theilnehmenden Bekannten zur Nachricht, daß die Beerdigung am **Donnerstag** Nachmittags 4 Uhr stattfindet. **F. Bihler**, Polizeiwachmeister.

Im Taglohn finden noch **einige Mädchen** Arbeit in der **Knopfabrik Schorndorf.** Winterbach.

Für einen pünktlichen Zinszähler werden gegen sehr gute Bürgschaft sogleich oder bis Martini **1800 Mark** aufzunehmen gesucht durch **Schultheiß Brenß.** 2 Eimer **1875er rothen Wein** hat zu verkaufen **J. Gerhab.**

Lebensversicherungsbauf für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829. **Stand am 1. Oktober 1878.**
Versichert 52246 Personen mit **343,263,500 Mark.**
Reservefonds **82,350,000**
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829 ca. **110,800,000**
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre **37,3 Prozent.**
Dividende im Jahre 1878 **41**
Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt. **Oberamtspfleger a. D. Fuchs.**

Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Schorndorf und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß ich am **Donnerstag den 24. Oktober** von Vorm. 11 Uhr bis Abend 6 Uhr für Zahnleidende zu sprechen bin, meine Wohnung ist **Gasthof z. Krone.**
Hochachtungsvoll
Jul. Schöff, pract. Zahnarzt von Stuttgart.

3-4 Centner sehr schöne Duitzen werden gesucht. Näheres zu erfragen bei **Herrn Schöbel**, Mechaniker. 2^e

Schorndorf. Eine noch gut erhaltene **Gitarre** hat zu verkaufen **J. Glaser**, Dreher.

Ein rechtschaffenes christliches **Mädchen**, welches die Haus- und Gartenarbeiten versteht, findet bis Maximum noch, bei anständigem Lohn, gute Stelle. Durch Wen? sagt die Redaktion.

Ein **Jagdgewehr**, eine **Rudelmaschine** und noch andere **Gegenstände** verkauft **Müller Schill** b. untern Dachhaus.

Trauben-Abbeermaschine neuester Konstruktion von **Wihl. Beyer** in Eßlingen, schon früher angezeigt, steht bei **J. König** in Schorndorf zur Einsicht und Probe. Bitte jeden Interessenten sie einzusehen und gegen die andern Maschinen zu vergleichen.

Winterbach. Eine zum Fahren taugliche **Ruh** und ein **Kind** verkauft Montag den 28. Oktober, Mittags 12 Uhr. **Georg Müller**, Schäfer.

Waldbenstein. Gemeinde Rubersberg. **Feiles Mostobst.** Der Unterzeichnete hat ungefähr **27 Centner Quitzenpfel** zu verkaufen. **Gutsbesitzer Matth. Wahl.**

Deutelsbach. **Schönen Schweizerkäse** per Pfund 70 Pfennig, bei größerer Abnahme billiger **Wihl. Gaupp.**

Ein älteres **Unterbett** und **Saipsel** sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Magen- & Darmkatarrh, auch Verschleimung der Verdauungsorgane, und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heilt **J. J. F. Popp**, Spezialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide in Holstein.

Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis.

Die Pulver haben mir ausgezeichnete Dienste geleistet und bitte ich Sie, mir die zweite Sendung zuschicken zu wollen. Ich hoffe zuverlässig mit dieser eine gänzliche Heilung zu erzielen u. s. w. **Lehrer Geiger.**

Dehlingen (Württemb.), 16. April 1877. Herr **P.** beehre ich diese Fragebogen vorzulegen unter Dankesbezeugung Ihres gütigen Rathes und Zufriedenheit Ihrer für meine Krankheit sehr heilsam wirkenden Mittel, welche mein Leiden bis heute sehr bedeutend gemildert hat. Ich bin auch herzlich froh, daß das Abweichen (Diarhoe) nachgelassen hat und befinde ich mich wie neugeboren u. s. w. **Urdingen pr. Neutlingen (Württemb.) 24. Mai 1877** **Michael Malter**, Schultheiß.

Schuldiarieren (Schulwachenbuch) nach neuester Vorschrift sind zu haben in der **G. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Für die Monate **Novbr. & Dezbr.** nehmen auf den

Schorndorfer Anzeiger sowohl das K. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an. Der Preis für diese Monate beträgt incl Porto 80 Pfg.

Tages-Begebenheiten.

Borch, 18. Oct. Heute wurde ein Mann hier zu Grabe getragen, dessen plötzlicher Tod jeden mit aufrichtigster Theilnahme erfüllt. **Curdin**, Erbauer und früher Eigentümer des Gasthauses zur Harmonie und Besitzer großer Steinbrüche bei Waldhausen, wurde vorgestern früh todt auf der Bahlinie gefunden. Er hatte nur eine äußerlich nicht unbedeutend scheinende Verwundung an der Schläfengegend und es läßt dies darauf schließen, daß er den Abend vorher beim Einsteigen in den Eisenbahnwagen zu Waldhausen bei Seite geworfen wurde. Niemand aber war Zeuge seines Todes. Seine zahlreiche Familie verliert viel an ihm. Er war ein unermüdblich thätiger Mann. Seine erste Frau, eine geborene Kögel von Heilbronn, ist gleichfalls auf der Eisenbahn gestorben. Sie war zu eilig dem Bahnzug zugehoppelt und fiel nach Betreten des Wagens in Folge eines Herzschlags todt zu Boden.

Vom Welzheimer Wald. Am Samstag (19. Oct.) wurden in Alsdorf Versuche mit einer Dreschwalze gemacht, welche vom Hüttenwerke Wasseralfingen dem landwirthschaftl. Verein zur Probe überlassen war. Die Konstruktion der Walze ist einfach und das Ganze leicht zu handhaben. Die Walze wird von einem Pferde gezogen. Das Ummenden vollzieht sich ganz leicht. Es waren Sachverständige vom ganzen Bezirk in großer Anzahl im Oekonomiehof des Freiherrn von Holz versammelt. Die Witterung war zu einem Versuch ungünstig. Es war nebelig und die Garben hatten Feuchtigkeit angezogen. Es mag das ungünstig eingewirkt haben. Doch waren fast Alle darüber einig, daß die Walze im Allgemeinen unpractisch ist. Sie arbeitet wohl still und ohne Staub. Aber nur der Dinkel wurde in der gleichen Zeit, wie mit dem Dreschpflug, gut ausgeklopft. Bei der Mischfrucht wurde Roggen nicht ausgedroschen und zum Dreschen des Hafers wird sie sich vollends nicht eignen. Eingeführt wird diese Dreschwalze von denen, die die Probe gesehen, wohl nicht werden.

Tübingen, 17. Oct. Bei einem mit Hopfensäcken hochbeladenen Wagen brach heute Nachmittag während desfahrens auf dem „Graben“ der Leichenbaum und stürzte der Wagen plötzlich um; die Hopfensäcke wurden theilweise in die Ammer geworfen, der Fuhrmann aus Rath aber kam leider unter den Wagen und wäre wohl todt hervorgezogen worden, wenn nicht mehrere Schriftsetzer der Laupp'schen Buchdruckerei rasche Hilfe geleistet hätten. Dem Fuhrmann wurde bei dem unglücklichen Fall der rechte Fuß abgedrückt. **(L. Ch.)**

Berlin, 21. Oct. Der Bundsrath hat dem Socialisten gegen seine Zustimmung ertheilt.

Berlin, 22. Oct. Das Socialistengesetz ist d. d. Potsdam, den 21. Oct., vom Kronprinzen unterzeichnet worden. Die amtliche Publication steht unmittelbar bevor.

Essen, 18. Oct. Nach der „Ess. Zig.“ wurde die fast ganz unterhöhlte Stadt schon wieder durch einen Straßeneinsturz (Tagesbruch) in Schrecken gesetzt; derselbe hat einen Durchmesser von ca. 8 Fuß. Bei dieser Gelegenheit wurden die Rohre der Wasserleitung zerbrochen und das ausströmende Wasser verschwand mit großem Geräusche in der Tiefe.

Wien, 19. Oct. Die „Polit. Correspondenz“ meldet aus Konstantinopel, der Großvezier habe den Botschaftern der einzelnen Großmächte gegenüber die Bedenken ausgedrückt, welche die militärischen Vorkehrungen des russischen Armeecommandos der Pforte einflößen und gleichzeitig darauf hingewiesen, daß dieser Zustand der Pforte zu großem finanziellen Schaden gereiche, und sie abhalte, zu der ersten Abrüstung zu schreiten. — Dieselbe Correspondenz meldet aus Bukarest: Die ersten rumänischen Truppen zur Besetzung der Dobrußja sind abgegangen. Das Gros folgt in der nächsten Woche. In Bessarabien haben die Russen bereits die Post- und die Telegraphenämter übernommen.

Wien, 19. Oct. Den ungarischen Blättern wird aus Konstantinopel gemeldet: Der Sultan verweigerte dem russischen Botschafter die angesuchte Audienz. Sasvet erklärte, der Galisch-Ebene mit dem Vertreter Rußlands so lange nicht verkehren, als die Russen nicht in die durch den Berliner Vertrag bestimmten Positionen zurückgegangen wären. Türkische Truppen besetzten Verkos und erhielten Befehl, gegen Eschorlu vorzurücken.

Paris, 19. Oct. Der „Moniteur“ meldet aus guter Quelle, daß die Pforte den englischen Forderungen bezüglich der Einrichtung einer von englischen Officieren zu befehligenden Gendarmerie, der Errichtung von gemischten Tribunalen mit Theilnahme europäischer Richter und der Erhebung der Abgaben durch eine gemischte Commission, worin englische Staatsangehörige die Majorität haben zugestimmt habe.

London, 17. Oct. Aus Simla vom heutigen wird gemeldet: Die Zusammenziehung afghanischer Truppen im Khyber-Passe erzeuge eine gewisse Beunruhigung, da über deren Bestimmung und Absichten nichts bekannt sei. Gerüchtwiese verlautet ferner von der Ankunft beträchtlicher afghanischer Verstärkungen in Ali-Musjid und Kandahar. Die britischen Garnisonen in Peshawur und Kohat seien verstärkt worden, und in Shull 3 Pendschab-Regimenter eingetroffen, mit denen sich die Mannschaften des Stammes der Atridis vereinigen sollten.

London, 18. Oct. Ueber die Krisis in der Baumwoll-Industrie von Lancashire berichtet die „Times“, daß die Fabrikanten und Arbeiter in Nord- und Ost-Lancashire dem kommenden Winter mit den düstersten Vorahnungen entgegensehen. Der Handel in Baumwollstoffen gestaltet sich immer schlimmer, und die Arbeitgeber sind von Schwierigkeiten umgeben, von denen sie sich vor einigen Jahren nichts träumen ließen. Die Lage des Marktes läßt sich durch den Ausdruck „stagnant“ nur zulänglich schildern. In Preston haben 2 weitere Baumwollspinnereien, eine von 30,000 Spindeln, die andere von 32,500 Spindeln und 476 Webestühlen, den Betrieb eingestellt. Als ein sehr ominöser Umstand wird es betrachtet, daß Horrocks, Miller u. Co., die größte und renommirteste Firma im Norden Englands Maßnahmen für die Beschränkung der Produktion in zweien ihrer Spinnereien getroffen hat. In der Audley Mill, Blackburn, trat vom 17. ds. ab eine Reduktion der Arbeitszeit auf 35 Stunden per Woche ein. — In der Alma-Mill zu Oldham brach in der Nacht vom Mittwoch in Folge einer Fraktion in der Maschinenrie ein Feuer aus, welches die Fabrik, die 36,000 Spindeln enthielt und ca. 250 Arbeiter beschäftigte, binnen einer halben Stunde in Asche legte. Der Schaden im ungefähren Betrage von £. 30,000 ist durch Versicherung gedeckt.

London, 19. Oct. Die Kaiserin Eugenie und der kaiserliche Prinz sind gestern Abend nach Chislehurst zurückgekehrt. Bei ihrer Ankunft in Dover auf dem Wege nach dem Lord Barbours-Hotel machte die Kaiserin einen Fehltritt und fiel seitwärts zu Boden, wobei sie sich die rechte Wange etwas verletzete. Der kaiserliche Prinz half seiner Mutter wieder auf und führte sie in das nahe liegende Hotel, wo ärztliche Hülfe requirirt wurde. Bald nach diesem Unfalle verließen die hohen Reisenden Dover mit dem gewöhnlichen Passagierzuge.

London, 22. Oct. Einem Telegramm der „Daily News“ aus Simla vom 21. zufolge soll der Krieg mit Afghanistan nunmehr unvermeidlich sein. Die Antwort des Emir an den Vicerey lautet: Macht was ihr wollt, das Ende steht in Gottes Hand. Die Antwort des Emir ist der Regierung nach London telegraphirt. Die Antwort der Regierung über das nunmehr einzuschlagende Verfahren wird bis Mittwoch erwartet. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Simla vom 22.: die Antwort des Emir ist nicht verächtlich und nicht zufriedenstellend.

London, 22. Oct. „Standard“ meldet über die Rede Tisza in der Sonntagsconferenz der liberalen Partei: Oesterreich-Ungarn wollte keine Kooperation mit Rußland zwecks Theilung der Türkei; ebensowenig Krieg gegen Rußland zum Zwecke der Erhaltung der Türkei. Trotz der Sympathie für die Tapferkeit der Türken hat Oesterreich-Ungarn doch kein Interesse daran, die Verwaltung in der Türkei zu beschützen. Oesterreich hat den Vertrag von San Stefano nicht angenommen, weil derselbe die Existenz der Türkei unmöglich machte. Die Occupation Bosniens und der Herzogowina ist erfolgt, um den Slavismus zu vernichten, der Oesterreich-Ungarn bedroht und um die Regeneration der Türkei zu erleichtern, falls diese noch lebensfähig genug dazu sei. Die Türkei allein habe die Unterzeichnung der Convention verhindert, da Graf Androssy bereit war, die Souveränität der Pforte anzuerkennen.

Petersburg, 22. Oct. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht folgendes Telegramm des Gouverneurs von Bessarabien, Generalis Schabeko, an den Kaiser: d. d. Jemail, 21. Oct.: Heute proclamirte ich feierlich die Vereinigung des rumänischen Bessarabien mit unserem Territorium. Die Zollgrenze ist bis zum Pruth und der Donau vorgeschoben. Das Territorium wurde durch die rumänischen Delegationen uns officiell übergeben. Die Freunde der Bevölkerung ist grenzenlos. Der Bischof von Kischinew celebrirt den Gottesdienst, den Segen Gottes auf Ew. Majestät herab sendend. Sämmtliche Stände des Volkes drücken die loyalsten Gefühle für Ew. Majestät aus.

Bukarest, 20. Oct. Heute hielten die rumänischen Truppen unter Führung des an ihrer Spitze reitenden Fürsten unter enthusiastischen Ovationen ihren Triumph-Einzug in die Hauptstadt. Die Truppen führten 6 türkische Fahnen und 50 türkische Geschütze als Trophäen mit sich.

Genoa, 21. Oct. Von einer Sendung Wertpapiere, welche seitens der Filiale der Nationalbank in Ancona nach Genoa übermittelt wurde, sind 2 1/2 Mill. Lire unterschlagen worden. Drei Beamte sind verhaftet. Die Untersuchung ist im Zuge.

Verschiedenes.

Die Kaiserlampe. Von Paul Heuß in Leipzig wurde ein Petroleum Lampe ohne Cylinder hergestellt, deren Vortheile sind: 1) Wegfall des leicht zerbrechlichen und un bequem zu handhabenden Cylinders; 2) Bequemes und gefahrloses Anzünden und Auslöschten, sowie bequemes Reinigen derselben; 3) Ruhiges, vollkommen weißes Licht, bei vollkommen geruchloser und sparsamer Verbrennung des Petroleum; die Ersparniß beträgt gegen die bisherigen Rundbrenner gleicher Lichtstärke ca. 30%. 4) Explosionen sind nicht möglich, da die Erhitzung der Theile unter der Flamme viel geringer ist, als bei Cylinderlampen. Der Petroleumbehälter bleibt in Folge besonderer Einrichtung stets vollständig trocken und kalt; 5) Der Petroleumverbrauch stellt sich bei einer Flamme, welche die eines 14" Rundbrenners an Leuchtkraft übertrifft, auf nur einen Reichspennig pro Stunde.

Jede der bisherigen Petroleumlampen kann mit geringen Kosten in eine Kaiserlampe, welche bei Herrn Flaschner Sauer hier eingesehen werden kann, ungeändert werden.

Weinpreise.

Heilbronn. Stadtkeller. Verkauft roth Gewächs 165, 175, 180 M. per 3 Hektol. Weiß prima 160 per 3 Hekt. Heilbronn, 21. Oct. Krafft'sche Keller. Käufe in roth Gewächs 52 bis 60 M. weiß 46 bis 51 M. pro Hektoliter. Vorrath 300 Hektoliter.

Lauffen a. N., 20. und 21. Oct. Käufe zu 140 bis 155 M. je per 3 Hekt. Vorrath ca. 6-800 Hekt. Kirchheim a. N., 21. Oct. Noch großer Vorrath an Aus-sichweinen. Preis 44-50 M. per Hekt.

Epplingen, 21. Oct. Der Beginn der Weinlese wurde heute früh durch das übliche „Herbstanschießen“ angekündigt. Der Gesamttertrag der Weinberge auf städtischer Markung mag sich, wenn der Durchschnittsertrag pro Morgen zu 4 Hektoliter angenommen wird, auf etwa 3000 Hl. belaufen. Das bis jetzt erhobene Gewicht des Weins beträgt 78-82 Grade. Ein Kauf ist bis jetzt nicht abgeschlossen.

Befigheim. Stadt Befigheim den 21. Oct. Käufe zu 28-50 M. pr. Hekt. Borr. noch 1200 Hekt. Käufer erwünscht. -- Bönnigheim den 21. Oct. Lese beendet. Preis rapid gesunken, heute zu 28 M. verkauft. Noch 2000 Hekt. feil. -- Den 22. Oct. Heute 80 M. pr. 3 Hekt. -- Freudenthal den 21. Oct. 33-40 M. pr. Hekt. Verkauf flau, Preise gehen zurück. Käufer erwünscht. -- Hohenstein den 21. Oct. Bei der heut. Versteigerung der Weine der Frhrl. v. Schük'schen Gutsverwaltung wurden nachstehende Preise erzielt: Schwarzer Rißling 55 M., schwarzer Burgunder 50 M., Limberger u. Trollinger 68 M., weißer Rißling und weißer Burgunder 50 M., Nachlese 25 M. je pr. Hekt. -- Kaltenwesten den 21. Oct. 45-36 M. pr. Hekt. Borr. 1400 H. Käufer erwünscht. -- Kirchheim

den 21. Oct. 44-50 M. pr. Hekt. Noch großer Borr. an Aus-sichweinen. -- Laufen den 20. u. 21. Oct. Käufe zu 140 bis 155 M. pr. 3 Hekt. Borr. ca. 6-800 Hekt.

Brackenheim. Sülzingen den 20. u. 21. Oct. 110, 100, 95 M. je pr. 3 Hekt. -- Pfaffenhofen den 21. Oct. Lese beendet. Einige Käufe zu 34-42 M. pr. Hekt. Gew. d. Frühgewächses 80-84 Gr., bez. gem. Gewächses in den besseren Lagen 70-74 Gr. Borr. ca. 1000 Hekt. Käufer erwünscht. -- Schwaigern (Bahnstat.) den 21. Oct. Preise weichend, heute 105-120 M. pr. 3 Hekt. Noch zieml. Borr.

Cannstatt. Oberürkheim den 21. Oct. Lese in vollem Gang. Bis jetzt einige Käufe zu 55 1/2 M. pr. Hekt. Vieles ver-stellt. -- Uhlbach den 21. Oct. Lese in vollem Gang. 1 Kauf zu 53 1/2 M. pr. Hekt. Verschiedene Käufe auf Schläge.

Künzelsau. Stadt Künzelsau den 21. Oct. Lese bauert fort. 30-33 M. pr. Hekt. Gew. des Weins, an der Wütte gewogen, 68-77 Gr. nach der Mollenkopfschen Wage. Quantität schlägt etwas vor.

Ludwigsburg. Asperg den 21. Oct. Käufe zu 43, 47 51, 66 u. 67 M. pr. Hekt. Borr. 600 Hekt. Weit langsam.

Marbach. Kleinbottwar den 21. Oct. Preise gesunken bis 150 M. für 3 Hekt. Kaufslust gedrückt. Viehhäber erwünscht.

Walzingen. Enzweihingen den 21. Oct. 143-150 M., Aus-sich 155-170 M. je pr. 3 Hekt. Gew. 70-80 Gr. Borr. 900 Hekt. Käufer erwünscht.

Weinsberg. Lehrensteinsfeld den 19. Oct. Einige Käufe gemischt Gewächs zu 140-150 M., roth 170 M. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht. -- Willsbach den 21. Oct. Lese beendet. 40, 41, 42, 43, 43 1/2, 45 u. 46 1/2 M. pr. Hekt. Borr. noch 450 Hekt.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 10. bis 21. Octbr. 1878.

Geburten:

Den 10. Oct.: Paul Immanuel, Kind des Carl Gnähle, Wagners.

Eheschließungen:

Den 15. Oct.: Johannes Kolb, Schultheiß in Haubers-bronn mit Marie Friederike Pauline geb. Schaal, von hier.

Sterbefälle:

Den 15. Oct.: Katharine geb. Trogler Wittwe des Gott-lieb Schlotterbeck, Sattlers 73 Jahre 5 Mon. alt.

Den 18. Oct.: Ein todgeborenes Mädchen des Paul Kefer Flaschners.

Den 20. Oct.: Rosalie, Kind des Carl Wall, Fabrikarb.

Den 21. Oct.: Philipp Friedrich Bihrer, Tuchmacher 68 Jahre 9 Mon. alt.

Illustrirte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom I. Obersförster H. Rißsche. 6. Jahrgang. Nr. 1 ist soeben erschienen und zeichnet sich wiederum durch reichhaltigen Inhalt und 2 schöne Illustrationen aus. Diese Jagdzeitung ist die billigste und dabei angesehenste aller dergleichen Zeitschriften, sie zählt die bedeutendsten Jagdschriftsteller und Thiermaler zu ihren Mitarbeitern. Die vorliegende Nr. 1 enthält interessante Artikel über die Drosseln und den Dohnensteg von E. von Wolfersdorf mit sehr schönem Bild vom Maler E. Schmidt. Waldmanns Wörterbuch, gereimt von Baron von Schuchmann-Klokom. -- Ein Jagdkalender mit einem reizenden Bilde vom Thiermaler J. Specht und vieles Andere mehr. Die Verlagsbuchhandlung (Schmidt u. Günther in Leipzig) hat die Zeitung sehr hübsch ausgestattet, der Preis ist 3 Mark halbjährlich. Die „Illustrirte Jagdzeitung“ kann durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 127.

Samstag den 26. Oktober

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Oberfeuerschau.

Die mit der Vorlegung der Oberfeuerschauprotocolle und mit Erlebigungsbericht der darin enthaltenen Defecte im Rückstand befindlichen Schultheißenämter werden hieran erinnert. Den 23. Oktober 1878.

R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

An die Herren Ortsvorsteher und Landwirthe des Bezirks.

Da mit dem 1. Januar 1879 ein neues Abonnement auf das Wochenblatt für Landwirtschaft beginnt und die Abgabe desselben an die Mitglieder der landwirthschaftlichen Bezirksvereine nur dann erfolgt wenn diese noch vor dem Jahreschluss dem Verein beitreten, so wird mit Rücksicht darauf, daß dieses Wochenblatt, wovon jede Woche eine Nummer erscheint, jedem Vereinsmitglied unentgeltlich abgegeben wird und hauptsächlich dazu bestimmt ist, durch seine allgemein verständlichen Aufsätze der Belehrung und Fortbildung der ländlichen Landwirthe zu dienen und daß der Inhalt desselben bis jetzt überall ungetheilten Beifall gefunden hat, zum Eintritt in den Verein dringend eingeladen. Insbesondere ergeht an die Herren Ortsvorsteher die Bitte, die-jentigen Landwirthe ihrer Gemeinden, welche noch nicht Vereinsmitglieder sind, durch entsprechende Belehrung zum Beitritt zu ver-anlassen und die Erklärungen hierüber längstens bis 1. Dezember d. J. mir mitzutheilen.

Den 25. Oct. 1878.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins: Oberamtmann Baun.

Schorndorf.

Milch-Transport.

Die K. Eisenbahn-Direktion hat dem Ausschuss des landw. Bezirksvereins um Gestattung der Beförderung der auf den Stationen Ebersbach, Grumbach und Wimbach zur Verladung nach Stuttgart kommenden Milch in einem dem Güter-zug Nr. 325 in Waiblingen anzuhängenden Wagen bis Schorndorf und von da mit Gilzug 44 nach Stuttgart für die Zeit vom 1. Novbr. d. J. bis 31. Janr. 1879 entsprochen. Von einer Tarberechnung für den Transport nach Schorndorf ist Umgang ge-nommen dagegen aber bestimmt worden, daß für die im Gilzug erfolgende Beförderung der Milch von den Aufgabe-Stationen nach Stuttgart die doppelte gewöhnliche Frachttarife zu bezahlen ist.

Den 25. Octbr. 1878.

Vorstand des landw. Bezirks-Vereins: Baun, Oberamtmann

Verkauf von Weinmost aus K. Weinbergen.

Am Mittwoch den 30. d. M. Mittags 11 1/2 Uhr,



1) aus dem K. Weinberg in Alcin-heppach ca. 16 Hektoliter weißes Gewächs.

2) aus dem K. Weinberg in Stetten ca. 15 Hektoliter weißes Gewächs, rothes do.

Waiblingen, den 23. Oktober 1878. R. Hofameralamt. Gufmann.

Viktoria-Erbfen und Keller-Linsen empfiehlt in gut lothender Waare B. Birtel.

Revier Schorndorf. Reifsch- und Stockholz-Verkauf.

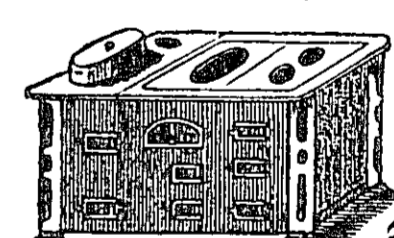


nicht gebundenes Reifsch, Nachmittag von halb 1 Uhr an: in Jägerhölzle 640 in Moorauchwiese und Alteltinge 1380 Wellen, in Krehenberg und Neugreuth 5710 und ca. 20 Wellen birf. Besenreis auf dem Stock. Endlich in Häuleskopf Nachm. 3 Uhr Stockholz im Boden, geschätzt zu 48 Km. Zusammenkunft im Jägerhözl.

Schorndorf. 3-400 Mark

Pflegschaftsgeld gegen Sicherung sogleich auszuleihen Schmieb, Weber.

Schorndorf.



Im Hause des Jg. Friedrich Koch, Hafners hier, wird ein zur Santmasse des Fr. Huber ge-höriger

Serd

am Dienstag den 29. Oktober 1878 Vormittags 8 Uhr im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe gebracht.

Den 25. Oktober 1878. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf, den 24. Oktober 1878. Lese noch nicht be-ndigt, Qualität gut. Vieles zu festen Preisen verkauft pro Hektoliter 36% M. Vorrath noch 300 Hektoliter. Käufer erwünscht. Schulth. Deutel.